

1

Gleisanlage

Vorbereitung der Gleisanlage	1-1
Schienen	1-1
Schienen auf Betonschwellen verlegen	1-2
Schienen auf Betonstreifenfundament verlegen	1-3
Schienen auf Stahlträger verlegen	1-4
SRS-Krangleisanlagen	1-5
Gleisendsicherung	1-6
Schiene für Fahrendschalter	1-6
Montagetoleranzen für Kranfahrbahnen	1-7
Blitzschutz an Turmdrehkränen	1-8
Gleisverlegung in der Kurve	1-9

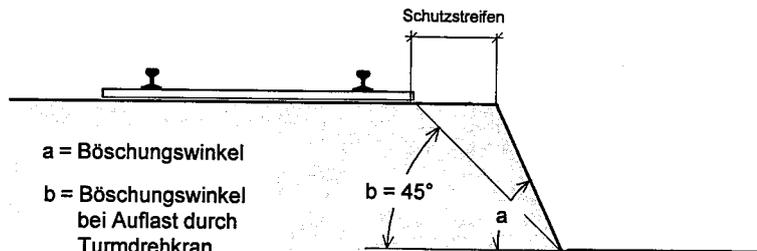
Vorbereitung der Gleisanlage

- Gleisanlage nur auf festgewachsenem, tragfähigem Boden verlegen!

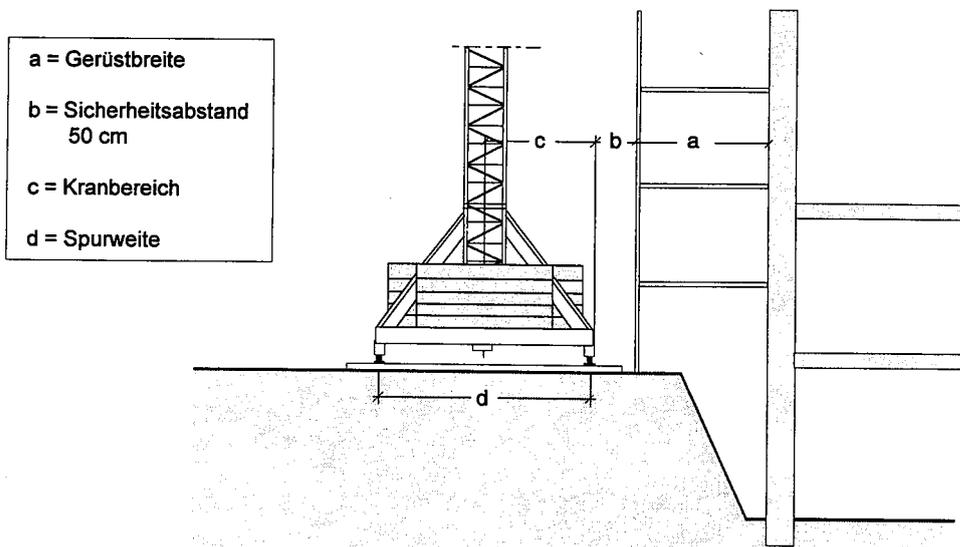


ACHTUNG: Vor Verlegen der Gleisanlage, Bodenbelastbarkeit prüfen !

- Unebenen Boden mit Kies und Sand aufschütten und feststampfen.



- Gleisanlage an Baugruben so verlegen, daß eine Überlastung oder ein Einsturz der Baugrubenwand bzw. Baugrubenböschung nicht möglich ist. Abstand der Gleisanlage zur Baugrube ist abhängig von der Eckkraft des Kranes und von der Bodenbeschaffenheit (Wassergehalt, Reibung, Scherfestigkeit usw.).



- Der Sicherheitsabstand beweglicher Kranteile (z.B. Ausleger, Gegenballast) zu Bauten, Geländern, Begrenzungslinien von Fahrzeugen muß **mindestens 50 cm** betragen. Kann dieser Sicherheitsabstand nicht eingehalten werden, gefährdeten Raum absperren!



ACHTUNG: Quetschgefahr !

Schienen

Für Turmdrehkran 280 EC-H empfehlen wir Ihnen die Schiene S 54 nach DIN 5902, Schienenhöhe 154 mm, Schienenkopfbreite 67 mm.

Verwenden Sie nur gleichmäßig abgefahrene Schienen!
Schienenstöße mit Laschen verschrauben, siehe Bild Seite 1.4.

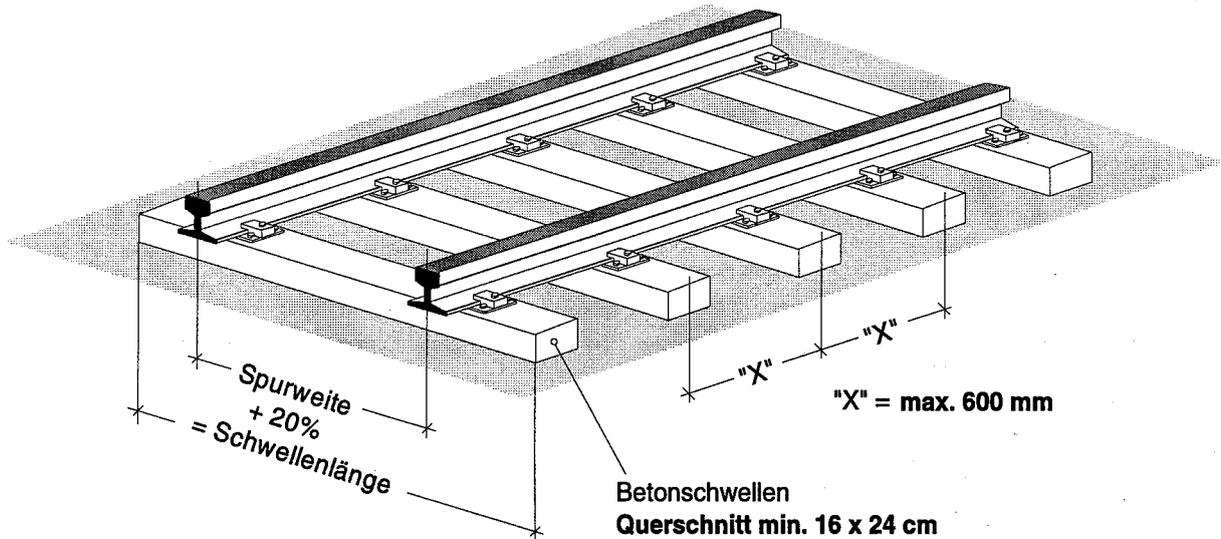
Maximale horizontale Belastung der Fahrbahn bzw. Schiene:

**1/7 der Eckkräfte längs zur Fahrbahn
1/10 der Eckkräfte quer zur Fahrbahn**

Schienen auf Betonschwellen verlegen



Holzschwellen nicht zulässig ! (Eckkräfte zu groß)

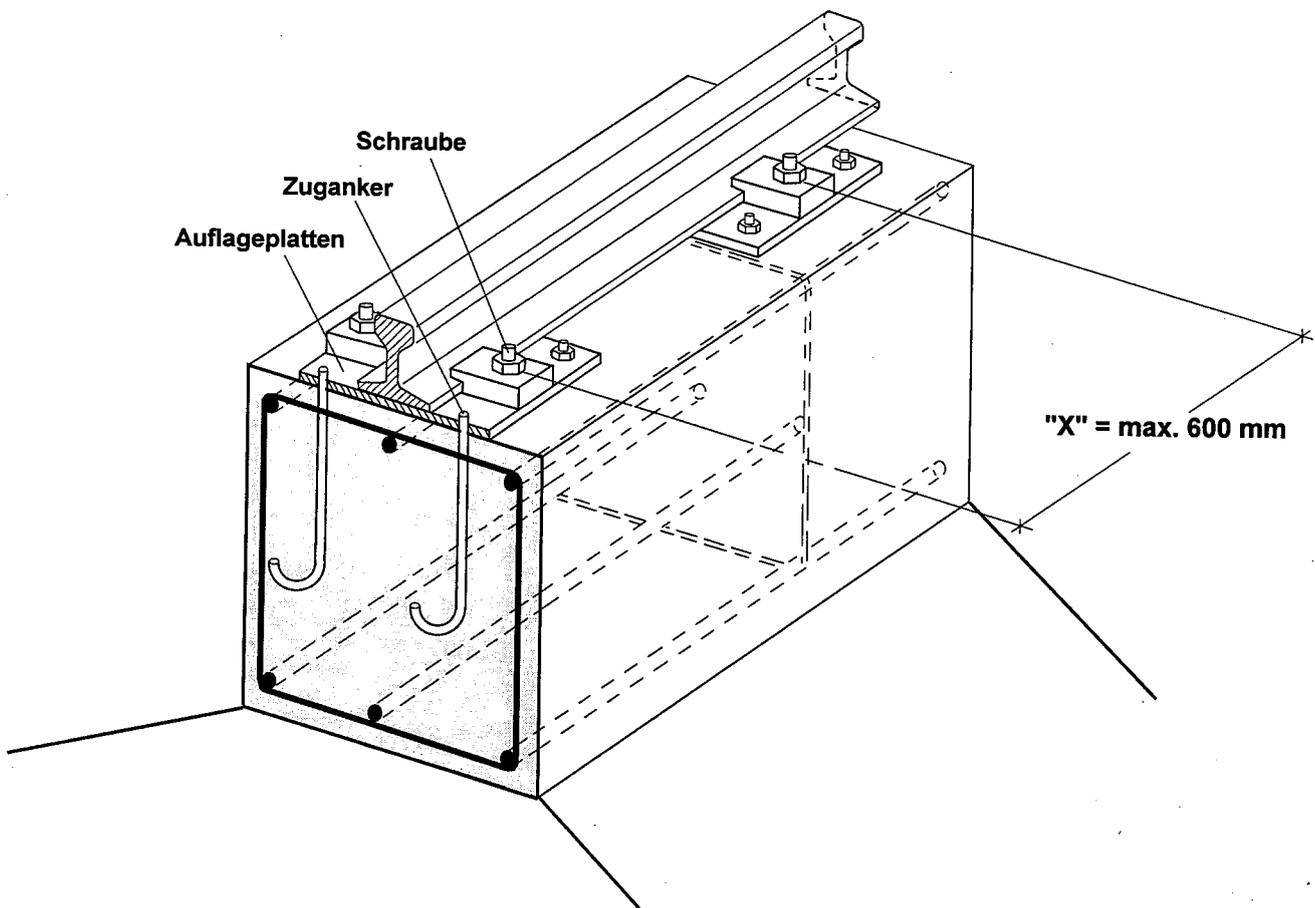


- Querschnitt der Schwellen: **min. 16 x 24 cm** → auftretende Kräfte können über das Schotterbett ins Erdreich geleitet werden
- Abstand der Schwellen "X" ist abhängig von der Schienengröße (max. 600 mm).
- Schwellen, die nicht unter beiden Schienen liegen (Teilschwellen) nur verwenden
 - als Zwischenschwelle unter den Außenschienen bei Kurven,
 - wenn es sich um geprüfte Schwellen handelt,
 - wenn ein Nachweis über ihre Tragfähigkeit geführt wurde.
- Für ausreichende Spurhaltung sorgen! (siehe Bild Seite 1-4, Spurstange)
- In Senkungsgebieten, auf frostempfindlichem Boden und bei nachgiebigem Untergrund möglichst keine Betonschwellen einsetzen.



ACHTUNG: Gleisanlage muß immer 2 bis 3 m länger sein als die Arbeitsstrecke !

Schienen auf Betonstreifenfundament verlegen



- Schienen mit Stahlplatten auf den Streifenfundamenten befestigen.



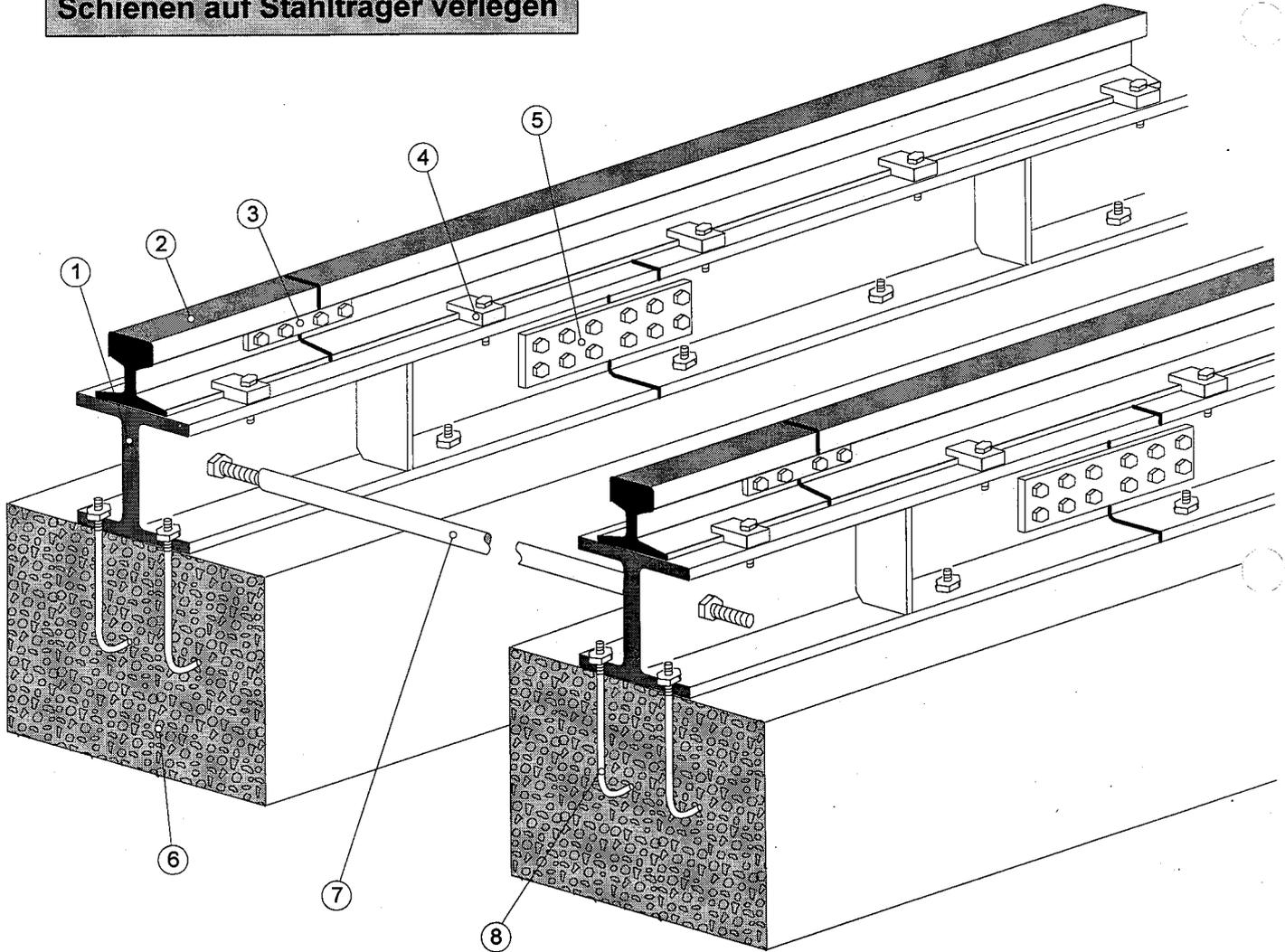
ACHTUNG: Abstand "X" zwischen den einzelnen Stahlplatten nicht überschreiten !

- **Zulässige Druckspannung** nicht überschreiten!

Nennfestigkeit des Betons in N/mm ²	15	25	35	45
Zulässige Druckspannung bei Teilflächenbelastung in N/mm ²	14,7	24,5	32,2	37,8

- Befestigungsplatten der Bundesbahn nicht als Unterlagen verwenden, da diese eine Neigung von 4° haben. Schienen würden schräg zu liegen kommen und Laufflächen der Laufräder nur auf einem Punkt des Schienenkopfes aufliegen. → **Hoher Verschleiß der Laufräder und Schienen!**
- Streifenfundamente untereinander verbinden. → Spureinhaltung !
Kein einseitiges Verschieben eines Fundamentes !
- Die Berechnung der Fundamente erfolgt nach den Regeln der Baustatik für Stahlbetonteile. Die auftretenden Belastungen entnehmen Sie den Eckkrafttabellen.
- Bei Winterbetrieb, Betonstreifenfundamente frostfrei gründen.

Schienen auf Stahlträger verlegen



- ① Breitflanschträger
- ② Schiene
- ③ Schienenverbindung
- ④ Schienenbefestigung
- ⑤ Trägerverbindung
- ⑥ Auflage für Träger (Streifenfundament)
- ⑦ Spurstange
- ⑧ Zuganker

● Bei Winterbetrieb, Betonfundamente frostfrei gründen !

Auflage für Breitflanschträger ist abhängig von:

- Bodenverhältnissen
- Eckkraft des Kranes
- Größe des Trägers

Auflagemöglichkeiten:

- Schotterbettung
- einzelne Betonfundamente
- Betonplatten
- Streifenfundament

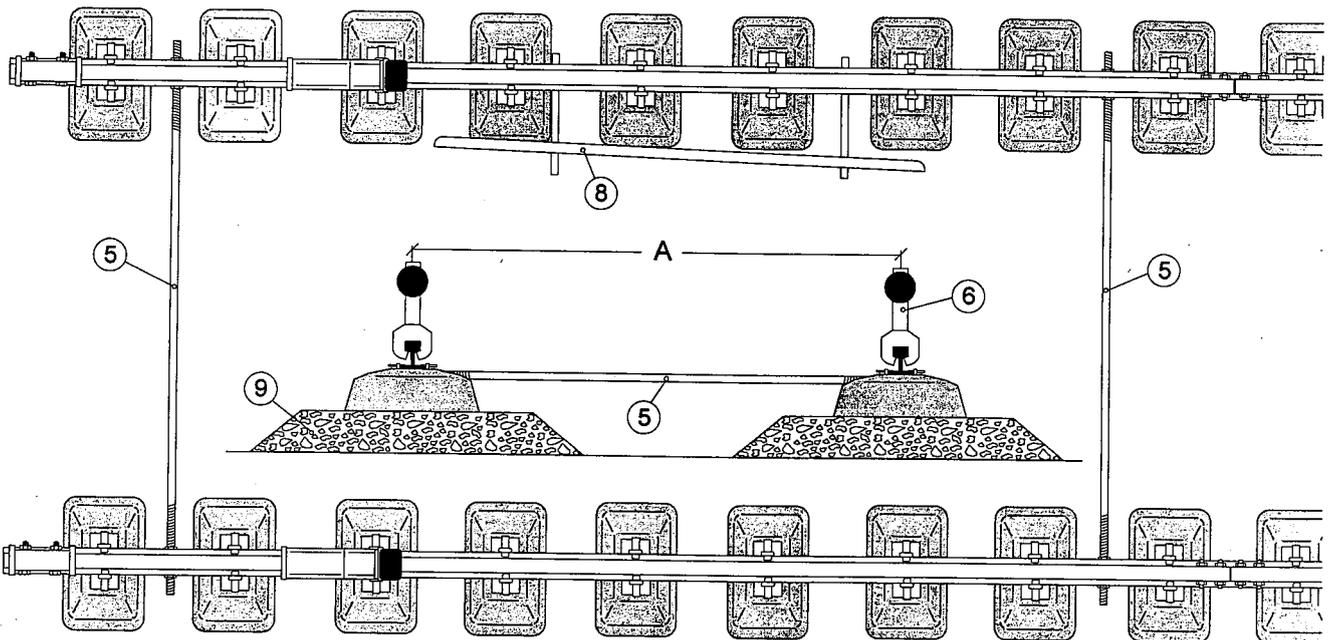
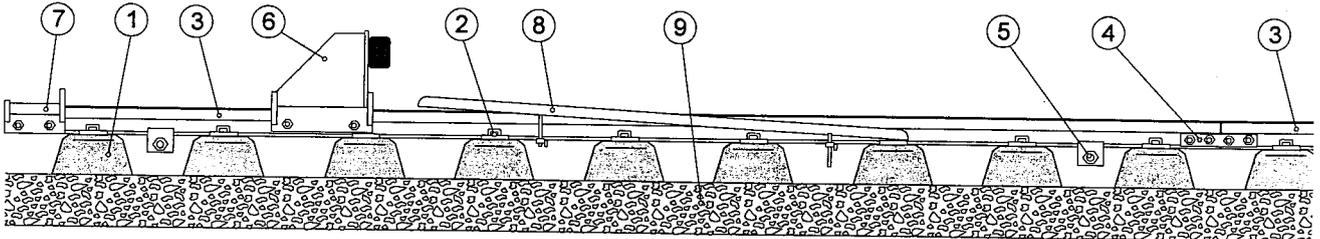
⚠ ACHTUNG: Breitflanschträger und Auflagen berechnen !

SRS - Krangleisanlagen

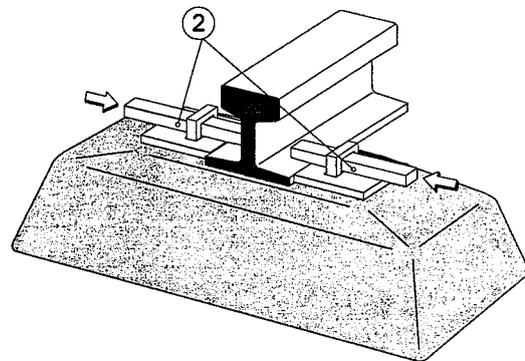
Fertigteilbauweise bestehend aus:

- geraden Schienenelementen 6,0 m lang
- gebogenen Schienenelementen, jeder Radius möglich
- Spurstangen, Weichen und Kreuzungen

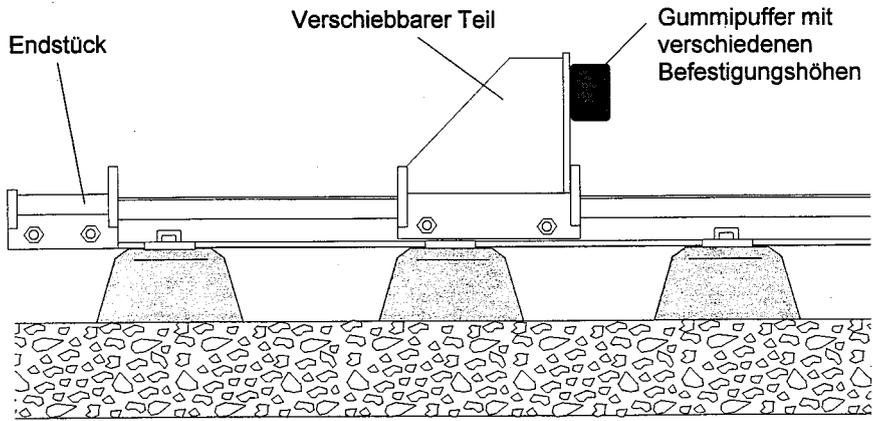
Verwendbar bis: 1300 kN Eckkraft



- ① Betonschwelle
- ② Schienenbefestigung
- ③ Schiene
- ④ Verbindungsglaschen
- ⑤ Spurstange
- ⑥ Prellbock - verschiebbarer Teil
- ⑦ Prellbock - Endstück
- ⑧ Anschlagschiene für Fahrnotendschalter
- ⑨ Gleisbettung
- Ⓐ Spurweite

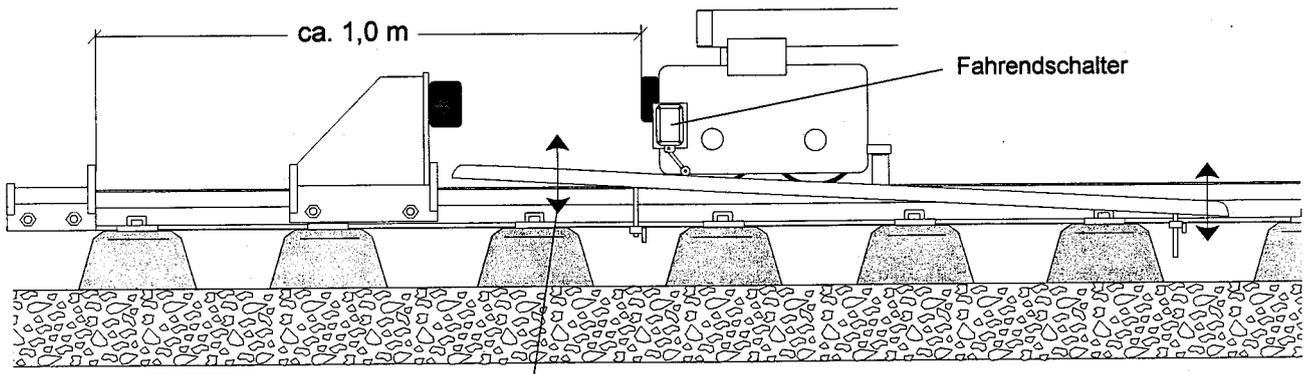


Gleisendsicherung

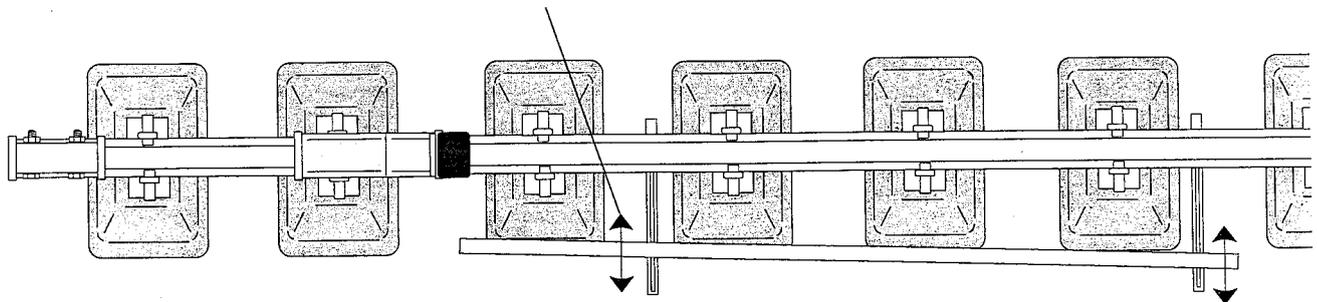


- An den Gleisen kräftige, mit den Schienen fest verbundene Anschläge so anbringen, daß sie zu den Radkästen den gleichen Abstand aufweisen.

Schiene für Fahrendschalter



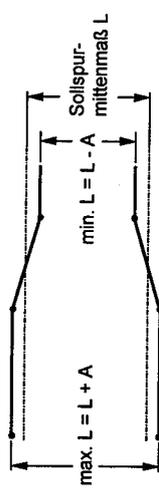
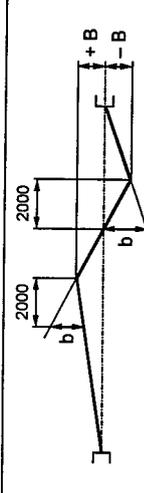
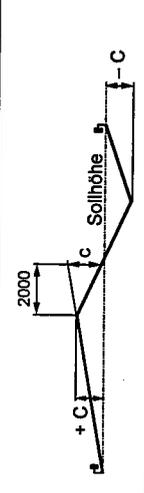
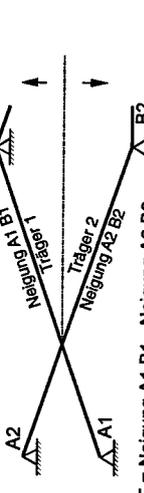
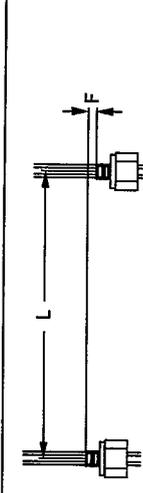
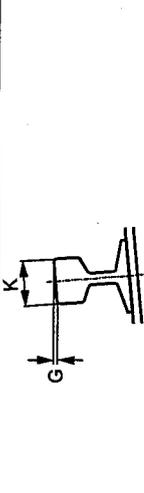
In der Höhe und seitlich einstellbar!
Mit Klemmschrauben arretiert.



- Schiene für Fahrendschalter so setzen, daß bei Betätigung des Endschalters der Kran etwa 1,0 m vor der Gleisendsicherung zum Stehen kommt.

Montagetoleranzen für Kranfahrbahnen nach VDI-Richtlinie 3576

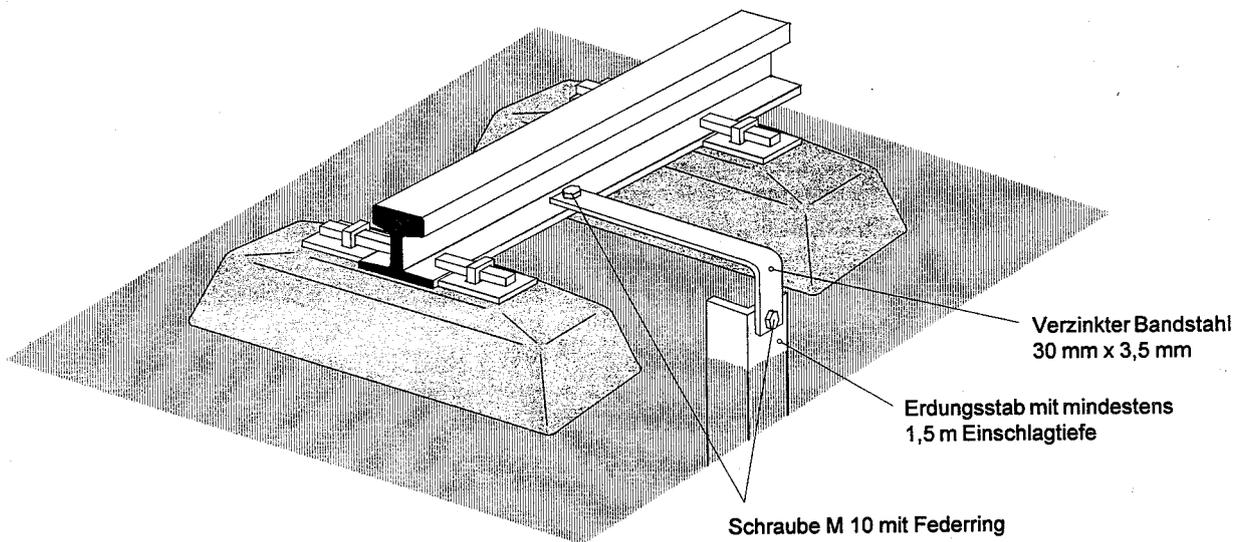
B1 - B3 nach DIN 15018 für Baukrane: Toleranzklasse 2

	Toleranzklasse 1 *) (für Krane der Beanspruchungsgruppen B4 - B6 nach DIN 15018)	Toleranzklasse 2 *) (für Krane der Beanspruchungsgruppen B1 - B3 nach DIN 15018)
Spurmittenmaß "L"	 max. $L = L + A$ min. $L = L - A$ Sollspur- mittenmaß L	$L \leq 15 \text{ m: } A = \pm 5 \text{ mm}$ $L > 15 \text{ m: } A = \pm (5+0,25(L-15))\text{mm}$ dabei L (m)
Lage einer Schiene im Grundriß	 2000 B b	$B = \pm 5 \text{ mm}$ jedoch darf folgendes Stichmaß auf einer Meßlänge von 2,0 m nicht überschritten werden: $b = \pm 1,0 \text{ mm}$
Höhenlage einer Schiene (Längsfälle)	 2000 C c	$C = \pm 10 \text{ mm}$ jedoch darf folgendes Stichmaß auf einer Meßlänge von 2,0 m nicht überschritten werden: $c = \pm 2,0 \text{ mm}$
Höhenlage der Schienen zueinander (Querfälle)	 D	$D = \pm 1 \text{ ‰ von L}$ max. $\pm 10 \text{ mm}$ Für Baustellen- turmdrehkrane: $D = \pm 0,2 \text{ ‰}^{**}$
Neigung der Schienen zueinander (Schränkung)	 Neigung A1 B1 - Träger 1 Neigung A2 B2 - Träger 2 E = Neigung A1 B1 - Neigung A2 B2	$E = 0,5 \text{ ‰}$
Lage der Endanschläge zueinander	 F	$F = \pm 1 \text{ ‰ von L}$ max. 20 mm
Abweichung des Schienenkopfes aus der Scheitelhorizontalen	 G	$G = \pm 8 \text{ ‰ der Schienenkopfbreite}$ (bei ebener Lauffläche)

*) entspricht DIN 4132 Februar 1981 **) in DIN 4132 nicht geregelt

Blitzschutz an Turmdrehkränen siehe auch DIN 57 185 / VDE 0185 Teil 2 vom November 82**► fahrbare Krane**

- Jede Schiene der Gleise ist an jedem Ende und, bei mehr als 20 m Schienenlänge, alle 20 m zu erden. Sofern keine anderen Erder vorhanden sind, genügt ein Staberder von mindestens 1,5 m Einschlagtiefe.
- Bei Bauten mit Stahlbewehrung in den Fundamenten ist eine Verbindungsleitung zwischen Bewehrung und einer Schiene herzustellen. Kletterkrane zweimal anschließen.
- Apparate, Maschinen, metallene Rohrleitungen müssen im Umkreis bis zu 20 m um die Gleise mit den Schienen verbunden werden.
- Als Zuleitung zu den Staberdern und als Verbindungsleitungen genügt verzinkter Bandstahl 30 mm x 3,5 mm. Die Anschlüsse müssen mit Hilfe von zwei Schrauben M 10 mit Federringen ausgeführt werden.
- Eine Überbrückung von Schienenstößen, die mit Laschen aus Stahl verbunden sind, ist für den Blitzschutz nicht erforderlich.
- Zum Schutz der elektrischen Einrichtungen der Bauteile empfehlen wir beim Netzanschluß den Einbau von Ventilableitern.

**► stationäre Krane** (die nicht mit der Stahlbewehrung der Fundamente in den Bauten verbunden sind)

- Als Blitzschutz genügt der Anschluß des Kranes an einen Staberder von mindestens 1,5 m Einschlagtiefe.
- Als Zuleitung zu den Erdern dürfen verwendet werden:
verzinkter Bandstahl 30 mm x 3,5 mm oder ein isoliertes Kupferseil mit einem Querschnitt von mindestens 16 mm².

Diese Aufstellung enthält keine Angaben über die Blitzschutzbedürftigkeit des Kranes. Ob der Kran einen Blitzschutz erhalten soll, richtet sich nach den einschlägigen Verordnungen und Verfügungen der zuständigen Aufsichtsbehörden, nach den Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften, den Empfehlungen der Sachversicherer usw. oder nach dem Auftrag des Bauherren.

Gleisverlegung in der Kurve

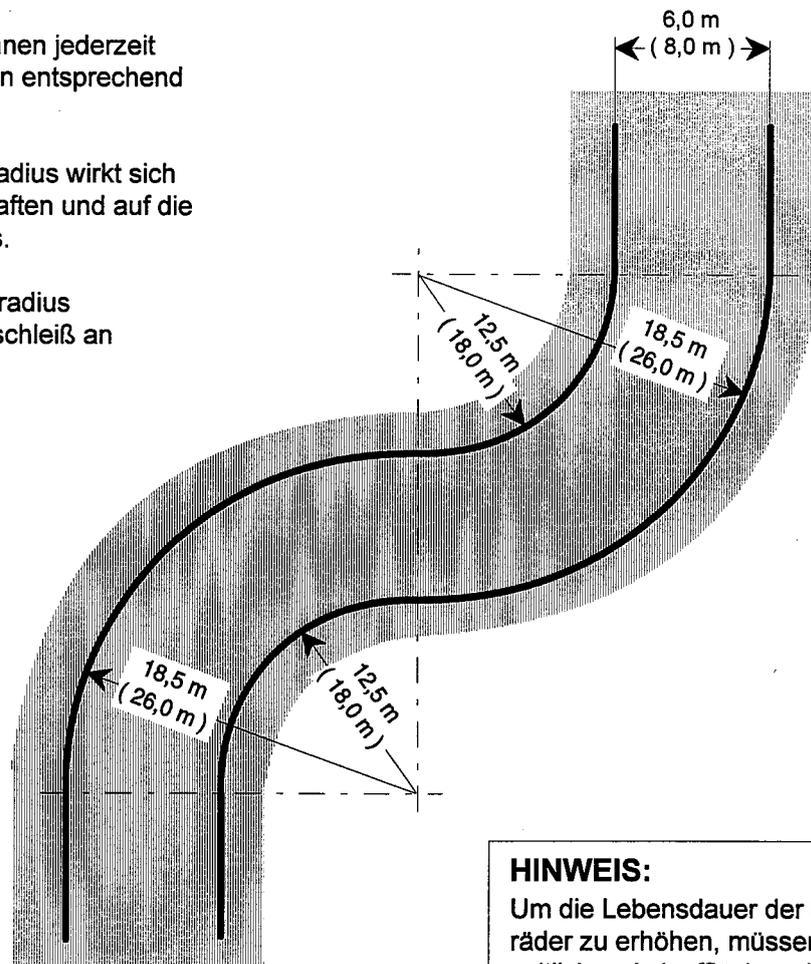
6,0 m Spur
(8,0 m) Spur

Maße beziehen sich auf Mitte Schienenkopf

Die Kurvenradien können jederzeit den Platzverhältnissen entsprechend vergrößert werden !

Ein größerer Kurvenradius wirkt sich auf die Fahreigenschaften und auf die Laufräder günstig aus.

Je größer der Kurvenradius desto kleiner der Verschleiß an den Laufrädern !



HINWEIS:

Um die Lebensdauer der Laufräder zu erhöhen, müssen die seitlichen Anlaufflächen der Schienenköpfe mit graphithaltigem Fett eingefettet werden !

angetriebener Radkasten
auf der Außenseite der Kurve

